

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

13.10.1811 (Nr. 285)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 285.

Sonntag, den 13. Okt.

1811.

Rheinische Bundesstaaten.

Der König von Westphalen hat unterm 3. d. dekretirt, daß das Regiment der Chevaurlegers der Garde mit Lanzen bewafnet, und Chevaurlegers-Lanzierer der Garde genannt, und daß das erste Linien-Chevaurlegers-Regiment ebenfalls mit Lanzen bewafnet, und erstes Regiment der Chevaurlegers-Lanzierer genannt werden soll.

Zu München wird gegenwärtig eine Brücke über den Isarfluß erbaut, die aus 3 Bögen, jeder zu 120 Schuh Weite, bestehen soll. Zu den beiden Widerlagern und den 2 Mittelpfeilern werden die festesten Nagelstue-Steine, theils von der ehemaligen Feste Scharniz, theils aus den Steinbrüchen von Grünwald und Garmisch, und feste Tuffsteine von Bayern genommen. Sie werden auf einem Pfahlroste, dessen Grundpfähle man mit 1200 Pfund schweren Stammklögen einrammt, ruhen. Die Bogenhöhe des mittlern Bogens wird 13 und der beiden Seitenbögen 12 Schuh messen. Am 12. d. sollte der Grundstein des linksseitigen Pfeilers gelegt werden, der von ungewöhnlicher Größe und aus dem Steinbruch von Grünwald genommen ist. Er enthält 224 Kubitschube, und wiegt über 268 Zentner. Diese Brücke wird nicht 1 Drittel mehr kosten, als die haufällige alte Brücke seit 8 Jahren gekostet hat.

Dänemark.

In Gemäßheit königl. Befehls war ein aus mehreren Großierern bestehender Ausschuss zusammengetreten, um Subscription auf eine von Sr. Maj. befohlene Anleihe von 4 Mill. Mark Banko anzunehmen. Es war selbiger zugleich autorisirt worden, ausser den Handelnden auch einen jeden andern Einwohner der Stadt, der zur Erreichung dieses Zwecks beitragen könnte, einzuberufen; welchem zufolge obgedachte Großierer unterm 30. Sept. eine Bekanntmachung des ihren gewordenen königl. Befehls erlassen und angezeigt haben, daß sie die Weitkommen-

den durch Einladungsbillets vor die Komite'e berufen würden. — Dem Stift Christiania war folgende königl. Resolution vom 14. April d. J. mitgetheilt worden: „Wir bewilligen hierdurch allergnädigst, daß die Seeleute fremder Nationen, die hier ankommen möchten, oder zur Zeit sich hier aufhalten, indem sie eingebracht, und die Schiffe, auf welchen sie sich befunden, kondemniert worden, wenn sie es wünschen, mit Unsern Kapern auf die Fahrt gehen mögen, ohne daß sie deshalb enrollirt werden sollen, wozu gegen solche Mannschaft, in dem Fall, daß der Kaper, mit welchem sie fahren, irgend eine Prise macht, von den ihnen zufallenden Prisengeldern eine gewisse Abgabe entrichten soll. Was die Anzahl der Prozente betrifft, die darnach von demjenigen entrichtet werden sollen, was ein solcher Mensch an Prisengeldern verdient, so autorisiren wir hierdurch unser Kollegium, solches zu bestimmen, und wir wollen, daß dasjenige, was darnach zu erlegen seyn wird, zu Kleidungsstücken für die Mannschaft, und zwar auf solche Weise angewendet werden soll, wie Unsere Resolution vom 17. März d. J. bestimmt, und sollen die Kaperrheder für die richtige Zahlung dieser Gelder verantwortlich seyn.“ — Das Admiraltäts- und Kommissariatskollegium hat gedachten Abzug auf 25 pCt. bestimmt.

Frankreich.

Am 4. d. Morgens 8 Uhr kam der Kaiser, wie der Moniteur vom 9. d. meldet, in Willemstadt an. Nachdem Se. Maj. die dortigen Festungswerke und die neuen Forts, womit man sie vermehrt hat, besichtigt hatten, schiften Sie sich ein, und fuhren die Maas hinab bis Helvoetsluys, wo Sie um 2 Uhr Nachmittags ankamen; Sie nahmen die Festung, das Bassin und die Marine-Anstalten dieses wichtigen Hafens in Augenschein. Das Kriegsschiff, der Tromp, von 70 Kanonen, kam eben von Rotterdam an. Nachdem Se. Maj. die Flottille

dieser Station verschiedene Evolutionen machen gesehen hatten, begaben Sie sich auf Ihre bei Goeree vor Anker gelegene Yacht, um daselbst die Nacht zuzubringen. Am 5. mit Tagesanbruch setzten Se. Maj. Ihre Reise fort; Sie kamen um 7 Uhr des Morgens unerwartet zu Dordrecht an; Sie giengen um die Stadt herum, und besichtigten die Magazine. Se. Maj. besuchten gleichfalls die Klöße der Maas und des Rheins, die aus mehreren 100,000 Kubikschuh Holz bestehen, das für das Arsenal von Antwerpen bestimmt ist. Nachdem Se. Maj. auf Ihre Yacht zurückgekehrt waren, ließen Sie den Maire, den Municipalrath, das Tribunal erster Instanz, das Handelskonseil und die übrigen Autoritäten von Dordrecht vor sich. Um 2 Uhr Nachmittags setzten Se. Maj. Ihre Reise zu Wasser fort, und kamen um 3 Uhr zu Gorcum an. Der Fürst Reichs-Erzkanzler, Gen. Gouverneur von Holland, der Marschall Herzog von Reggio, der Gen. Molitor und andere von den vornehmsten Beamten befanden sich daselbst, um den Kaiser zu empfangen. Se. Maj. nahmen, nach Ihrer Ankunft zu Gorcum, sogleich die Festungswerke des Places in Augenschein. Se. Maj. sind mit allem, was Sie in dem von Ihnen bis jezo bereiseten Theile von Holland gesehen haben, höchstzufrieden gewesen. Es ist dieses Jahr eine Million auf die Festungswerke von Willemsstadt und Goeree verwendet worden, um diese wichtigen Positionen in einen tüchtigen Vertheidigungsstand zu setzen. Die Festung Helvoetsluys ist sehr stark, und wird keine neue Ausgaben fodern. Ihre Maj. die Kaiserin sind, nachdem Sie zu Breda Ihr Nachtlager gehalten hatten, von dort gerade nach Gorcum abgereiset, wo Sie Abends 6 Uhr ankamen. S. M. genießen, ohngeachtet der Reisesatiguen, des besten Wohlseyns.

Das für das Seinedepartement angeordnete Pferdebettrennen hat an den von dem Präfelten dazu bestimmten Tagen, nämlich am 29. und 30. Sept., zu Paris statt gehabt, worauf am 6. das Bettrennen für den großen Preis von 4000 Fr. folgte, woran alle Pferde, die in den Departements, worin solche Bettrennen eingeführt sind, den Preis von 2000 Fr. davon getragen, Theil nahmen. Dieser große Preis, der dem Pferde zuerkannt werden sollte, das zweimal in der kürzesten Zeit den innern Umkreis des Marsfeldes, der 3600 Meter, etwas über 11,000 Fuß, beträgt, zurücklegen würde,

ist dem Hengste des Hrn. Beausse zu Theil geworden, als welcher die erwähnte Rennbahn das erstemal in 4 Minuten 18 Sekunden, und das zweitemal in 4 Min. 23 Sek. durchlief. Das nämliche Pferd ist, wie es heißt, gleich nach dem Bettrennen um 18,000 Fr. verkauft worden.

Zu Ende vorigen Monats wurden in der Gegend von Metz zwei Wölfe und zwei Wölfsinnen erlegt, die einige Tage vorher von einer einzigen Heerde 40 Schafe zerfleischt hatten.

Der Staatsrath von Neuschatel hat unterm 23. Sept. vor falschen Bagenstücken mit dem Bildnisse des Fürsten gewarnt. — Durch einen Beschluß vom 26. Sept. ist alles Grappen (Nachlese) bei der diesjährigen (im Neuschatelschen, wie beinahe allenthalben, reich und vortreflich ausgefallenen) Weinlese verboten worden.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Nachrichten aus Windsor bis zum 2. Okt. zufolge, befand sich der König fortdauernd im nämlichen Zustande.

In einem am 1. d. in Gegenwart des Prinzen-Regenten gehaltenen Konseil ist das Parlament weiter bis zum 12. Nov. prorogirt worden.

H e r z o g t h u m W a r s c h a u .

Durch ein am 24. Sept. zu Warschau bekannt gemachtes Dekret sind von Sr. Maj. dem König, die Marschälle und Präsidenten der Municipalgemeindevahlversammlungen in dem Herzogthum Warschau ernannt worden. — Der Tag der Eröffnung des Reichstags war noch nicht bestimmt; dieselbe wird aber vermuthlich im Dez. statt haben.

I t a l i e n .

Nach öffentlichen Berichten aus Venedig kamen daselbst im verflossenen Monat August 308 Handelsschiffe und Barken an. Aus Venedig segelten in eben diesem Monat 275 Schiffe ab. Nach der Terra ferma von Italien wurden auf den Flüssen und Kanälen 194 Barken abgesendet, deren Ladungen in venetianischen Fabrikaten zc. bestanden. Die Messe von Sinigaglia hatte die Schifffahrt der Venetianer im August vorzüglich lebhaft gemacht; im September war sie es nicht weniger.

Am 17. Sept. liefen zu Otranto im Neapolitanischen drei Schiffe von Corfu ein, nachdem sie 16 andere

Schiffe konvoirt hatten. Am nämlichen Tage segelten die drei Packetboote, Corcyra, die Leichte und die Wachsame, nach Corsu ab; sie hatten die Bestimmung, Geld dahin zu überbringen, und 5 mit Getreide beladene Schiffe zu geleiten. Mit ihnen sind der mit Aufträgen von dem Kriegsminister abgesandte Ingenieurkapit. Parnajan und ein Gen. Inspektor des öffentlichen Schatzes abgereiset.

D e s t r e i c h.

Die Erwartung, welche man von dem Wiener Börsentag am 5. d. hatte, ist in Erfüllung gegangen. Der Kurs auf Augsburg wurde zu 227 Kurze Sicht notirt, und es blieben abermals Briefe und Geld übrig.

Man setzte zum Theil dieses fortdauernde Steigen des Kurzes auf Rechnung günstiger Nachrichten aus Ungarn, und wollte unter andern wissen, daß von den ungarischen Reichsständen beschlossen worden sey, dem Hofe fünfzig Millionen in Münze unter der Bedingung zu geben, daß nicht nur kein neues Papiergeld, unter was immer für einem Vorwande, mehr gemacht, sondern daß auch das wirklich zirkulirende, innerhalb einer zu bestimmenden Zeitfrist, außer Kurs gesetzt und vertilgt würde.

S c h w e i z.

Der kleine Rath von Freiburg hat zu Ende v. M. folgendes Dekret erlassen: „Die immer wachsende Zahl schädlicher Geistes, heimath- und brodtloser Familien, womit unser Kanton durch Folge der Katholisirungen überladen ist, hat unsere väterliche Sorge erregt. Wir haben betrachtet, daß diese Bekehrungen, schier immer zweideutig und meistens durch Gründe eines pur zeitlichen Interesse herbeigeführt, dem Staate wesentlich schaden, ohne der Religion zu nützen. Wir haben Uns von der unumgänglichen Nothwendigkeit überzeuget, diesem Mißbrauch nachdrücklich abzuwehren, und unsere Angehörigen vor den unseligen Folgen zu schützen, welchen die Proselytensucht und ein unüberlegter Eifer sie täglich aussetzen. Zu diesem Ende haben Wir beschlossen, wie wir anmit verordnen: 1. Allen Geistlichen ist es strenge untersagt, irgend eine Abschwörung zu empfangen, ohne vorhergegangene Einwilligung und Autorisation des kleinen Rathes. 2. Diese Autorisation wird nur dann gestattet, wenn das Individuum, welches die Abschwörung zu machen verlangt, von einer Gemeinde dieses Kantons das Versprechen der bürgerli-

chen Annahme erhalten, und sich über die Mittel, diese Annahme zu bewerkstelligen und zu bezahlen, legitimirt haben wird. 4. Wer irgend, in Uebertretung des 1sten Artikels, eine Abschwörung, ohne vorhergegangene Autorisation des kleinen Rathes, empfangen haben wird, alle jene, die mittelbar oder unmittelbar zu einer solchen Katholschmachung werden mitgewirkt oder daran Theil genommen haben, werden hiermit, samt und sonders, für alle daraus entstehende Folgen und Lasten verantwortlich erklärt, sowohl gegen das Publikum dieses Kantons, als gegen den Conventen und seine Nachkommen. 4. Gegenwärtiger Beschluß soll in den beiden Sprachen gedruckt, gewohnter Maßen verkündet und angeschlagen werden. Die Regierungsstatthalter werden jedem Weltpriester und Gotteshause in ihrem Bezirk ein Exemplar davon zustellen lassen, damit Niemand Unwissenheit vorschützen möge.“

Am 1. d. befanden sich zu Bern aus verschiedenen Amtsbezirken die von den Gemeinden bestellten besondern Polizeiwächter, um die ihnen von der Regierung unentgeltlich gelieferte Armatur in Empfang zu nehmen. Diese Leute sind von den Gemeinden freiwillig aufgestellt und besoldet, um besonders den Ortspolizeidienst zu versehen, herumstreichende Bettler, unbefugte Hausirer, Diebe und andere Verbrecher aufzufangen. Sie sind durchgehends wohl bezahlt, und haben eine Art Uniform von gelbem Lantuch, mit hellblauen Aufschlägen, und rundem Hute mit der Kantons-Kofarde.

S ü d a m e r i k a.

Ein Schreiben aus Rio = Janeiro vom 12. Aug. enthält folgendes: „Wir haben Briefe vom Laplatastrom vom 15. Jul. erhalten. Es war eine Flottille von Montevideo vor Buenos = Ayres erschienen, welche in der Nacht vom 14. auf dem 15. Bomben und Haubizen in die Stadt warf. Die Junta hatte ihrer Seits 1400 M. in Bereitschaft, um sie mit dem ersten günstigen Winde zu den Montevideo belagernden Truppen stoßen zu lassen. — Vom 13. Aug. Die Truppen von Buenos = Ayres bombardieren Montevideo, und die Flottille der letztern Stadt traf Anstalten, Buenos = Ayres auf die nämliche Art in einen Aschenhaufen zu verwandeln.“

Kostadr. [Bücher.] Nachfolgende, bei Springling dahier erschienene 2 nützliche Schriften werden auch durch dem landwirthschaftlichen Publikum ins Gedächtniß zurückgerufen: „Unterricht über den Hopfenbau, für

„den badischen Landmann, vom Prof. Herrmann, broschirt 8 kr. — Unterricht über den Tabakbau, für den badischen Landmann, von demselben Verfasser, broschirt 8 kr.“

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Weinwirth Leonhard Eulich hat man unterm heutigen den förmlichen Konkurs erkannt; es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde einen Schuldananspruch an denselben aufstellen zu können glauben, hiermit aufgefodert, sich desfalls auf Montag, den 28. Oktober l. J., Morgens 9 Uhr, bei diesseitigem Amtsrevisorate um so gewisser der Liquidation ihrer Forderungen wegen zu melden, und über den Vorzug zu streiten, als sie nachher damit nicht weiter gehört, sondern von der vorhandenen Masse ausgeschlossen seyn sollen. Mannheim, den 23. September 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtm.
Kupprecht.

Nürnberg.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Nachdem sich Jung Jakob Bollmar von Friesenheim den 19. d. M. für insolvent erklärt hat, und gegen denselben den nämlichen Tag der Konkurs erkannt worden ist, so werden desfalls alle diejenigen, welche an selbigen aus irgend einem Rechtsgrunde etwas zu fordern haben, hiermit öffentlich vorgeladen, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunden Mittwoch, den 23. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, bei dem Theilungs-Kommissariat, im Wirts-

haus zum Salmen in Friesenheim, gehörig zu liquidiren, mit dem Anhang, daß die sich nicht gemeldete Gläubiger von der gegenwärtigen Masse werden ausgeschlossen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche an den gedachten Bollmar etwas zu zahlen haben, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung angewiesen, ihre Schuldigkeit an niemand anders, als an den bestellten Gütherpfleger, Schultzeiß Bisp in Friesenheim, abzutragen. Lahr, den 20. Sept. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bauch.

Rheinberger.

Carlsruhe. [Verlorne Brieftasche.] Letzen Mittwoch, den 9. d. M., gieng zwischen Carlsruhe und Gottsau eine rothe Brieftasche mit einigen Schriften verloren. Dem redlichen Finder wird eine Belohnung zugesichert. Im Staats- Zeitungs- Comptoir das Nähere.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats-Papiere in Frankfurt am Mayn, den 26. Sept. 1811.

	ausgehoben für	gekauft zu
	PC.	PC.
Obligationen à 4%	—	68.
Amort. Obligationen à 4½%	74.	—
Reinhardtische Obligat. à 5%	—	85

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Sept. u. Okt.	Sonntag 29.	Montag 30.	Dienstag 1.	Mittwoch 2.	Donnerst. 3.	Freitag 4.	Samstag 5.
Barometer	Morgens.	27. 6. ⁶ / ₁₀ .	27. 10. ⁵ / ₁₀ .	27. 11. ⁶ / ₁₀ .	27. 11. ⁴ / ₁₀ .	27. 11. ² / ₁₀ .	27. 11. ² / ₁₀ .
	Mittags.	7. ² / ₁₀ .	11. ¹ / ₁₀ .	9. ¹ / ₁₀ .	11. ⁵ / ₁₀ .	10. ⁴ / ₁₀ .	11. ⁴ / ₁₀ .
	Abends.	9. ³ / ₁₀ .	11. ⁵ / ₁₀ .	10. ⁴ / ₁₀ .	11. ⁷ / ₁₀ .	9. ⁶ / ₁₀ .	9. ⁴ / ₁₀ .
Thermometer.	Morgens.	9. ⁸ / ₁₀ .	9. ⁷ / ₁₀ .	8. 0.	11. 0.	8. ⁸ / ₁₀ .	11. ⁷ / ₁₀ .
	Mittags.	12. 0.	13. ¹ / ₁₀ .	16. ² / ₁₀ .	15. ⁷ / ₁₀ .	15. 0.	15. ³ / ₁₀ .
	Abends.	9. ⁸ / ₁₀ .	8. ⁴ / ₁₀ .	11. ⁴ / ₁₀ .	10. ³ / ₁₀ .	11. ⁴ / ₁₀ .	13. ¹ / ₁₀ .
Hygromet.	Morgens.	65	70	70	75	73	76
	Mittags.	63	60	53	55	66	67
	Abends.	73	70	73	69	77	92
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	wenig heiter	wenig heiter	zieml. heiter	veränderlich	wenig heiter	wenig heiter
	Mittags.	trüb	veränderlich	zieml. heiter	veränderlich	etwas heiter	veränderlich
	Abends.	trüb	heiter	wenig heiter	heiter	etwas heiter	trüb